

Städtebauliches Konzept

Die zentrale Idee, die diesem Entwurf zugrunde liegt, ist die Schaffung eines städtebaulich und architektonisch dominanten Schwerpunktes, beherrscht von 3 Hochhausbauten. Die Komposition der Türme gibt dem Westbahnhof eine Dimension weltstädtischer Größe.

Durchdrungen wird der Basisbaukörper (Sockel) von drei Hochhäusern als Orientierungselemente. Der quadratische, 60 Meter hohe Turm ist exakt auf die Achse der inneren Mariahilferstraße situiert. Die beiden 75 und 90 Meter hohen Hochhäuser flankieren die erhaltungswürdige Bahnhofshalle. Sie signalisieren das Tor, die Öffnung zur Stadt.

Als weiteres Gestaltungselement gibt es einen kompakten Basisbaukörper, der alle Gebäudeelemente und Funktionen, einschließlich der Höfe und Plätze, zu einer Gesamtform zusammenfasst. Durch den bis zum Gürtel vorgeschobenen Basisbaukörper wird der Abstand zur inneren Mariahilferstraße verringert und dadurch die Barrierewirkung des Gürtels entsprechend gemindert.

Die Bahnhofshalle bildet das Rückgrat der Gesamtkonzeption, sie ist die „Spange“ zwischen den beiden flankierenden Hochhäusern. Die Glasüberdachung der Bahnsteige bis zum Bahnsteig überquerenden Steg und die Glasüberdachung des Bahnhofsvorplatzes geben auch der Bahnhofshalle eine neue Dimension und Qualität. Ein wichtiges städtebauliches Gestaltungselement ist die Stadtloggia mit einer markanten Eckgestaltung zum Gürtel. Zwischen Stadtloggia und gedecktem Bahnhofsvorplatz ist ein Atriumhof mit dem Baumbestand geplant.

Um diese städtebauliche und architektonische Qualität zu erreichen, ist der Abbruch des blauen Hauses und der Hochgarage an der Felberstraße Voraussetzung.